

Prof. Joachim Held

Hochschule für Künste  
Dechanatstrasse 13 – 15  
28195 Bremen

Betr.: Empfehlungsschreiben für das  
Deutschland - Stipendium

Für  
Gabor Juhasz

Bremen, den 25. September 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gabor Juhasz studiert seit gut zwei Jahren bei mir an der Hochschule für Künste in Bremen und es hat sich frühzeitig gezeigt, daß er ein hervorragender Student ist, der sich künstlerisch und technisch in besonders umfassender Weise entwickelt hat. Neben der Renaissancelaute, die er bereits vor dem Studium spielte, hat er sich auch die Spielweise der Theorbe umfassend angeeignet.

Neben dem solistischen Spiel auf Renaisselaute und Theorbe wirkt Gabor bei einer Reihe von kammermusikalischen Projekten der HfK mit und ist zu einem versierten Continuospieler geworden.

Es sind aber nicht allein die fachlichen Aspekte, die Gabor zu einem besonderen Studenten machen. Er ist an einem für Deutschland einmaligen Projekt des Unterrichts im Fach Laute für Kinder als Lehrkraft beteiligt. Die Musikschule Lübeck, die Gemeinnützigen, die HfK und die Musikhochschule Lübeck haben vor einigen Jahren ein Projekt angestossen, das es Kindern ermöglicht in „Problemstadtteilen“ Lautenunterricht zu bekommen. Das Projekt wird vom BMBF unterstützt und ist seit 2014 aktiv. Gabor unterrichtet dort jede Woche und hat es in der Zeit geschafft sich einen respektierten Platz als Lehrkraft für Kinder zu erarbeiten.

In seiner Freizeit ist Gabor auch sozial aktiv. So wirkt er bei der Tafel (hier werden arme Menschen kostenfrei verköstigt) seiner Gemeinde als ehrenamtlicher Helfer für Arme mit.

Ausserdem wirkt Gabor ebenfalls ehrenamtlich als Organist seiner Gemeinde bei Gottesdiensten mit.

Aufgrund seiner Herkunft ist die finanzielle Situation von Gabor von Anfang an problematisch gewesen. Er ist zwischenzeitlich Vater geworden und die Ernährung der Familie ist zur Zeit fast unmöglich geworden. Auch aus diesem Grund möchte ich Gabor von ganzem Herzen für das Deutschland – Stipendium empfehlen. Ich bin sicher, daß es sein Leben wesentlich erleichtern wird und es ihm ermöglicht sein künstlerisches und pädagogisches Potential ganz auszuschöpfen.

Mit freundlichen Grüßen

